



DIE MACHT DER UNTERSTÜTZUNG

(3)

 **INA**
INSTITUT FÜR NEUE AUTORITÄT

*Wir informieren auch andere,
denen Du wichtig bist!*

Unterstützungsnetzwerk &
Bündnisse

Paradigmenwechsel vom Individualismus zur Kooperation

„Die große Zeit des „Hyper-Individualismus ist vorbei!“ vgl. Harald Welzer

Individualismus der vergangenen Jahrhunderte war ein notwendiger Schritt, um sich von Bevormundung und Fremdbestimmung durch Autoritäten zu befreien, die Menschen für ihre Interessen manipulierten - Herrscher und Ausbeuter aller Art.

Heute geht es darum, sich der Mitwelt neu zuzuwenden, vom Gegeneinander zum Miteinander, von der Konkurrenz zur Kooperation und von der Kooperation zur Co-Kreation kommen zu können. vgl. Barbara v. Meibom

... Für diese Entwicklung braucht es den Abschied von Gehorsamkeit und Kontrollphantasien ...

Das „Geheimnis“ der Neuen Autorität:

Wenn es ein **Geheimnis** gibt, dann dieses:

„Wir versuchen unser Verhalten als Erwachsene vom Verhalten der Kinder unabhängig zu machen!“

Anders formuliert:

„Wenn wir nur in dem Maße Autorität haben, in dem Kinder tun was wir wollen (Gehorsamkeit, Kontrolle,...), dann haben wir keine Autorität.“



... und diese Neue Autorität ist als STÄRKE spürbar ...

NEUE AUTORITÄT

Stärke, die spürbar wird...

Die Stärke der Neuen Autorität ist spürbar:

- **Pflichtgefühl** (Entschlossenheit, Verantwortlichkeit, Engagement, Zivilcourage)
- **Wir-Gefühl** (Geschlossenheit und Verbundenheit, Zugehörigkeit)
- **Legitimierung** (ethisch-moralische Zustimmung)
- **Erleichterung, Entspannung** (Unabhängigkeit vom Verhalten des anderen)
- **Hoffnung und Zuversicht** (Selbstwirksamkeit, Persönl. Souveränität)



Wie erreichen wir diese Haltung und diese Stärke ...?

Selbstverankerung

Die Neue Autorität setzt den beiden Metaphern der Bindungstheorie, dem „Sicheren Hafen“ und der „Sicheren Basis“ das Bild der „Ankerfunktion“ hinzu.

Um ein Anker für die Kinder sein zu können braucht es Selbstverankerung. Sie ist die Voraussetzung für Deeskalation, Selbstkontrolle und aktive Beziehungsgestaltung:

- 1. Selbstverankerung in der Pflicht:** in meiner Verantwortung als Mutter, als Vater, als PädagogIn, Führungskraft, usw.
- 2. Selbstverankerung in der Selbstkontrolle:** Eskalationsvorbeugung
- 3. Selbstverankerung im Netzwerk:** Die Neue Autorität kommt aus den Flanken.
- 4. Selbstverankerung in der Zeit:** Beharrlichkeit (Die Zeit ist mein Freund.)

**Wofür brauchen wir diese Netzwerke -
Genügt es nicht, dass ICH ... ?**

Wofür braucht es ein Netzwerk?

Selbst, wenn wir es alleine machen könnten, ist es ein enormer Unterschied, wenn wir uns entscheiden, UnterstützerInnen einzubinden! Wir machen das auch transparent! (Z.B: „Das geht uns alle an!“)

Akut zur Deeskalation: „WIR wollen das nicht!“ WIR-Haltung und WIR-Sprache (Entschlossen und Geschlossen!).

=> EXPERIMENT

Im Prozess:

Beim Gewaltlosen Widerstand, bei Beziehungsgesten und bei Wiedergutmachungsprozessen:

Funktionen von UnterstützerInnen:

- **Schutzfunktion** (z.B. Tante oder SchulleiterIn ist nebenan während eines SIT-INS)
- **Begleiter-/Unterstützerfunktion** (z.B. Begleitung bei Wiedergutmachung „Ich bin an Deiner Seite!“)
- **Mediatorfunktion** (z.B. LehrerInnen-Eltern-Vermittlungsteam oder Bürgermeister bietet zusätzlich Vermittlungsangebot an)
- **Zeugenfunktion** (z.B. „Ich weiß auch Bescheid! Deine BetreuerInnen haben recht!“)
- **Beaufsichtigungsfunktion** (z.B: Oma begleitet Kinder im Schulbus, Mann in Schule)

... Wie können wir Mut machen, Unterstützung anzunehmen?

Wie können wir Mut machen, Unterstützung anzunehmen?

Es gibt viele JA-ABER!

Hürden können BELIEFS sein, ÄNGSTE und der PRIVASPHÄRE-REFLEX.
Es ist ein Zeichen von Schwäche! Ich muss es Alleine schaffen! Was denken die anderen über mich? Ist es nicht auch ein Verrat, wenn ich andere beiziehe?

Oder: Wenn es kein Netzwerk gibt?

Unser Job: Mut machen, Stärken, Schutz vermitteln, Verbundenheit, Selbstwirksamkeit und Legitimierung!

Zuversicht! ...„Dann bauen wir uns eins!“



**UM EIN KIND ZU ERZIEHEN,
BRAUCHT ES EIN GANZES
DORF. (AFRIKAN.
SPRICHWORT)**

...und unsere Zuversicht kommt woher?

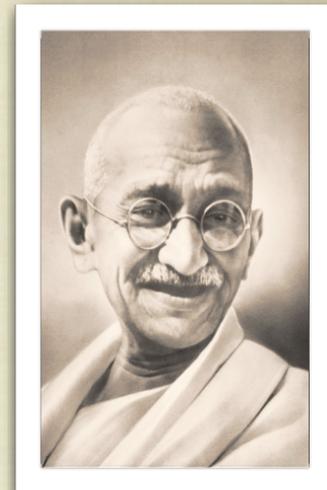
Stärke statt Ohnmacht



M. Ghandi: Der Gewaltlose Widerstand nutzt das Prinzip der Vielstimmigkeit und das Prinzip des Reifens:

Jeder Mensch hat auch „konstruktive, zustimmende Stimmen“ in sich.

Haltungen von Kindern und von Erwachsenen können sich ändern!



Für BeraterInnen/TherapeutInnen stellt sich die Frage, wie man **Haltungen vermitteln** kann, denn die Autopoiese gilt auch für Erwachsene.

Gerald Hüther meint dazu:

- **durch Einladung**
- **durch Ermutigung**
- **durch Inspiration.**

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !**



Kontakt:
INSTITUT für Neue Autorität
DSA Hans Steinkellner, MSc
h.steinkellner@neueautoritaet.at

NUTZEN SIE UNSER BILDUNGSANGEBOT

NEU ab 2015:

Curriculum
zur/zum
„Systemischen Coach für Neue Autorität“

Bleiben Sie informiert:

INA-NEWSLETTER

unter:

www.neueautoritaet.at/service